

# Mehrheit will Kulturhaus

## SELIGENSTADT Nutzungskonzept für Memling-Schule

Das Ergebnis der Bürgerbefragung hat nicht überrascht. Allenfalls die Deutlichkeit, mit der sich die Seligenstädter für eine Wiederbelebung der seit 2012 leerstehenden Hans-Memling-Schule als Bildungs- und Kulturhaus ausgesprochen haben. Gut 40 Prozent der von der Kommune dazu aufgerufenen 17 000 Bürger – Volljährige mit Wohnsitz in der Stadt, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen respektive aus einem anderen Land der Europäischen Union stammen – haben sich in der zweiten Märzhälfte online oder per Post an der großangelegten Befragung beteiligt. Dabei standen insgesamt drei Nutzungsvorschläge zur Wahl.

Wie die Auszählung am Dienstag ergab, haben sich 3640 Wahlberechtigte für den Variante eins genannten Vorschlag entschieden, aus der ehemaligen Grundschule, die mittlerweile wieder Eigentum der Stadt ist, ein offenes Bildungs- und Kulturhaus zu machen mit Platz für Vereine und vielfältige Veranstaltungen sowie Räumen, die fortan etwa von der Volkshochschule und der Musikschule belegt werden könnten.

Noch dazu soll es dort, zumindest wenn es nach den Plänen des Vereins „Freunde der Hans-Memling-Schule“ geht, möglichst auch einen Gastronomiebetrieb mit Tischen im Freien geben, was nach bisherigen Berechnungen vor allem wegen hoher Brandschutzauflagen wohl eine knapp sechs Millionen Euro teure Gebäudesanierung notwendig machen dürfte. Wie genau und wann es mit dem Großprojekt weitergehen wird, kann derzeit niemand mit Sicherheit beantworten. Denn die Corona-Pandemie hat auch den Terminkalender der Stadtverordneten durcheinandergewirbelt, hieß es

dazu am Mittwoch. Momentan sei unklar, wann es die Hans-Memling-Schule auf die Tagesordnung schaffe.

Schließlich haben die Kommunalpolitiker im September des vergangenen Jahres zugesagt, sich beim weiteren Vorgehen am Ausgang der damals mit großer Mehrheit auf den Weg gebrachten Bürgerbefragung zu orientieren. Und für die beiden anderen Varianten, über die abgestimmt werden durfte, konnten sich letztlich nur 1252 beziehungsweise 1908 Seligenstädter begeistern: Zur Wahl standen zum einen die von der Erasmus Offenbach GmbH geplante Einrichtung einer privaten dreisprachigen Kindertagesstätte nebst Grundschule mit dazu passenden Betreuungsangeboten; und zum anderen eine vom SPD-Ortsverein favorisierte Kombination aus Kinder- und Seniorentagesstätte mit ausreichend Platz für sonstige Veranstaltungen.

Die Bürgerschaft habe durch ihr Votum sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, wie sie sich die Zukunft des zwischen 1843 und 1905 in mehreren Etappen errichteten und mittlerweile unter Denkmalschutz stehenden Komplexes an der Großen Maingasse vorstelle, befand Bürgermeister Daniell Bastian (FDP) angesichts des „klaren Ergebnisses“. Nach den in den vergangenen Wochen phasenweise sehr emotional geführten Debatten, in denen sich Gegner und Befürworter der verschiedenen Modelle nicht schonten, hoffe er nun, dass die Stadtverordnetenversammlung bei Gelegenheit in „großer Ruhe und Einigkeit und auf Grundlage des Befragungsergebnisses“ entscheiden werde, wie es mit dem alten Schulgebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kloster konkret weitergehen soll. sug.



**Ein Platz für Kultur:** *Die Hans-Memling-Schule in Seligenstadt*

Foto François Klein